

Und das Meer lag still und eben,
Einem reinen Spiegel gleich;
Keines Windes leises Wehen
Regte das krySTALLNE Reich.

Lustige Delphinenschaaren
Scherzten in dem silberklaren
Reinen Element umher,
Und in schwärzlich grauen Zügen,
Aus dem Meergrund aufgestiegen,
Kam der Thetis buntes Heer.
Sie, die einzigen, bezeugten
Den verstohl'nen Liebesbund;
Aber ihnen schloß auf ewig
Hecate den stummen Mund.

Und sie freute sich des schönen
Meeres, und mit Schmeicheltönen
Sprach sie zu dem Element!
„Schöner Gott! Du solltest trügen?
Nein, den Frevler straf' ich Lügen,
Der Dich falsch und treulos nennt.
Falsch ist das Geschlecht der Menschen,
Grausam ist des Vaters Herz;
Aber Du bist mild und gütig.
Und Dich rührt der Liebe Schmerz.“

„In den öden Felsenmauern
Müßt' ich freudlos einsam trauern,
Und verblüh'n in ew'gem Harm;
Doch Du trägst auf Deinem Rücken,
Ohne Rachen, ohne Brücken,
Mir den Freund in meinen Arm.
Grauensvoll ist Deine Tiefe,
Furchtbar Deiner Wogen Fluth;
Aber Dich erfleht die Liebe,
Dich bezwingt der Heldenmuth.“

„Denn auch Dich, den Gott der Wogen,
Rührte Eros mächt'ger Wogen,
Als des gold'nen Widder's Flug
Helle, mit dem Bruder fliehend,
Schön in Jugendsülle blühend,
Ueber Deine Tiefe trug.
Schnell von ihrem Reiz besieget
Griffst Du aus dem finstern Schlund,
Zogst sie von des Widder's Rücken
Nieder in den Meeresgrund.“

„Eine Göttin mit dem Gotte,
In der tiefen Wassergrotte,
Lebt sie jetzt unsterblich fort;
Hülfreich der verfolgten Liebe
Zähmt sie Deine wilden Triebe,
Führt den Schiffer in den Port.
Schöne Helle! Holde Göttin!
Selige, Dich fleh' ich an:
Bring' auch heute den Geliebten
Mir auf der gewohnten Bahn!“

(Beschluß folgt.)

Pontus planus tum jacebat,
Uti leve speculum,
Neque Zephyrus movebat
Pelagum crystallinum.

Delphinorum in profundis
Limpidisque ponti undis
Lusit turba alacris;
Agmen Thetidos diversum
Alto prodiit emersum
Turbis subcoeruleis.
Noverant hi soli testes
Foedus pactum tacite;
Sed silere in aeternum
Eos jussit Hecate.

Atque pelago gaudebat
Virgo; „Bone,“ inquiebat,
„Deus, tene fallere!
Ego dicam hunc mendacem,
Qui perjurum ac fallacem
Te vocarit improbe.
Patris animus est atrox,
Falsum genus hominum;
Te clementem vero dolor
Commovet amantium.“

„Vastis rupibus lugerem,
Ac deserta deflorerem
Animo moestissimo,
Sed adducis, quem vocavi
In amplexum, sine navi,
Sineque ponticulo.
Est horribile profundum,
Ingens maris impetus;
Sed te flectit amor blandus,
Teque vincit animus.“

„Vel te, deum profundorum,
Arcus feriit amorum,
Cum trans tuos gurgites
Hellen juvenem florentem,
Cum germano fugientem,
Volans ferret aries.
Gratia puellae captus
Rapidus ex gurgite
Detraxisti in profundum
Hellen ab ariete.“

„Nunc cum deo copulata,
Vita perpeti donata,
Vivit aqua infima,
Fovens miserum amorem
Tuum temperat furorem,
Simul nautis provida.
Pulchra Helle, te, benigna,
Deprecor, undicola:
Advehas et nunc amicum
Mihi via solita!“